

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollektive Stellung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Zustagen; einzelne Nummern 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Pfeilzeile 20 Reichspennige, Eingeladn und  
Reklamen 60 Reichspennige

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
des Amtshauptmannschafts, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Verantwortlicher Redakteur: Felix Schme. — Druck und Verlag: Carl Schme in Dippoldiswalde.

Nr. 44

Montag, am 22. Februar 1932

98. Jahrgang

Der Verfallungsstermin vom 23. 2. 1932, Blatt 10 des  
Grundbuchs für Hirschbach, Eigentümer Schönberg, ist aufgehoben.  
Amtsgericht Dippoldiswalde, 20. 2. 1932. Ja 28/30.

## Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Bald wollte es scheinen, als ob mit den  
wenigen Tagen Sportwetter um die Mitte des Monats das  
Schneeschubfahren schon zu Ende sein sollte; denn immer höher  
kletterte die Quecksilbersäule tagsüber und immer mehr Schnee  
nahm die Sonne von der an sich schon schwachen Schneedecke  
hinweg. Da setzte gerade noch zur rechten Zeit, am Sonnabend  
früh, Schneefall ein, der die Bahn wieder befestigte, hier und da  
allerdings von dem starken Winde weggeweht wurde. Der Ver-  
kehr gestaltete sich am gestrigen Sonntag etwa dem am vorletzten  
gleich. Auf der Reichsbahn wurden am Sonnabend zwei Son-  
derzüge aufwärts, am Sonntag fünf aufwärts und sieben ab-  
wärts gefahren, die sämtlich voll besetzt waren. Gegenüber von  
vor acht Tagen die gleiche Zahl, bis auf zwei weniger abwärts  
am Sonntag abend. Die Autobusse rollten ununterbrochen in  
kurzen Abständen daher, dazu viele Privatkraftwagen. Zwischen  
6—7 Uhr gestern abend wurden 18 Autobusse und 160 Privat-  
wagen in Richtung Dresden fahrend gezählt. Die R.V. ließ  
1 Sonderwagen von Ripsdorf bis Leipzig verkehren, der vollbesetzt  
war, ein zweites Zeichen, daß auch in Leipzig der Winterbesuch  
des Ostergebirges immer mehr in Aufnahme kommt, andererseits  
auch, wie es R.V. versteht, uns Gäste zuzuführen. In den  
Sportgebieten um Rehefeld, Altenberg, Oberbarndorf usw.  
herrschte regstes Leben, bei uns wars dagegen recht ruhig.  
Nur selten begegnete man einem Spaziergänger. Die dritte Sei-  
nachtsfahrt der R.V. nach hier hatte auch nur 13 Teilnehmer. Wir  
uns will es sich schon frühlingmäßiger gestalten, sind doch auch  
schon die Stare in größerer Anzahl da. Am Abend gestaltete  
sich das Wetter übrigens recht unfreundlich. Es schneite leicht,  
und ein heftiger Sturm, der in der Stadt weniger zu spüren  
war, setzte den losen Schnee an manchen Stellen völlig weg und  
führte ihn anderwärts zu hohen Wehen auf. Dabei steht das  
Thermometer schon etwas über dem Gefrierpunkt. Coll's Lau-  
wetter werden?

Dippoldiswalde. Volkstrauertag — Sonntag Re-  
miniscere: Gedenke! Der Volkstrauertag ist schon immer ein  
Tag wehmütigen Gedenkens gewesen an die vielen Opfer, die  
der Weltkrieg gefordert hat. Über noch in keinem Jahre lastete  
der Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland so  
schwer auf jedem einzelnen wie in diesem Jahre. Das Heer der  
Arbeitslosen hat sechs Millionen bereits überschritten. Eine Er-  
lösung nach der anderen ist zu Grunde gegangen. Trübe, fast  
hoffnungslos blicken Tausende und Abertausende in die Zukunft.  
Mancher weiß in solcher Lage und Stimmung weder ein noch  
aus, ist nahe am Verzweifeln. Da sucht er Erbauung, Trost und  
Stärkung im Gotteshaus. Auch unsere Kirche war am gestrigen  
Volkstrauertage fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf dem  
Altarraum sah man Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr sowie  
zahlreiche Mitglieder des Militärvereins, des Männergesang-  
vereins „Eintracht“ und des Stahlhelm (Ortsgruppe Dippoldis-  
walde) mit ihren umflorten Fahnen. Ein stimmungsvolles Orgel-  
vorspiel und das Eingangslied „Wie sie so sanft ruhn“ eröffneten  
die gottesdienstliche Feier. Der vierstimmige gemischte Chor „Sei  
getroff“ von J. Riehl, meisterhaft gesungen vom Freiwilligen  
Kirchenchor unter Leitung von Kantor Bernau, und das Haupt-  
lied 385 „In Gott für mich“ leiteten über zur Predigt von  
Pfarrer Müller über Römer 8, 31—39. Hierin liegt, was uns  
heute bewegt. Wieder sieht vorüber der Zug der Toten. Dienst  
und Opfer. Ueberall, wo deutsche Männer standen in der Welt,  
da standen sie dienstand für die Heimat. Mit einem ernsten  
Mick, nicht mit brechenden oder gebrochenen Augen sehen sie uns  
heute an. Aus dem Texte für diese Feierstunden stand im Mittel-  
punkte die Liebe zu den Brüdern, der Dank des Vaterlandes,  
die Ehre zu Gott. Reminiscere: Gedenke! Das erste Gedenken  
galt dem heimgegangenen König Friedrich August III. Wir  
ehren ihn in dieser Stunde. Ueber 800 Jahre Haus Wettin sind  
zu Ende gegangen. Diese deutsche Geschichte war unserm Volke  
nur zum Segen. Wenn der König, der mit seinem Volke fest  
verwurzel war, beiseite geht, wird jeder ihm ein stilles Ge-  
denken widmen. — Vor unsern Augen erhebt Luther: Ich bin  
gewiß! Es tut sich auf ein Weltbild, das Wirklichkeit ist um  
Jesu willen. Das Volk steht auf mit dem Ruf: „Wir wollen  
nicht sterben!“ Um Christi willen juchen wir unsere Brüder.  
Zwei Millionen Wutopfer umsonst? Nein! Ein Reminiscere  
der Lat geht an unsere Seele. Unter dem Auge Gottes wird  
gesehen, was einem Volke dienlich ist. Das Himmlische über  
das Irdische, das Ewige über das Vergängliche zu stellen, muß  
die Lösung sein. In dem der Predigt sich anschließenden inbrän-  
digen Gebet wurde nochmals das Reminiscere an den toten  
König und seine Familie, das Gedenken an die toten Brüder, die  
nun im Glauben lebend bei Gott sind, hervorgerufen. Lied  
Nr. 79 Vers 4, Liturgie, Gebet und Segen, der Schlussgesang 78  
und feierliches Orgelspiel beendeten die eindrucksvolle gottes-  
dienstliche Feier. — Im Anschluß an diesen Gottesdienst legte  
der Militärverein Dippoldiswalde am Kriegerehrenmal der  
Nikolaikirche einen kostbaren Kranz nieder.

— Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst legte eine  
Abordnung der hiesigen Ortsgruppe des „Stahlhelm“ Bund  
der Frontsoldaten am Ehrenmal in der Nikolaikirche einen  
Kranz mit Schleife nieder.

Dippoldiswalde. Die am Sonnabend stattgefundene Haupt-  
versammlung des Bezirkslehrervereins war zahlreich be-  
sucht. Nach Erledigung einer langen Reihe von Eingängen,  
die hauptsächlich Angelegenheiten des Sächsischen Lehrervereins  
betrafen, erstattete Vorsteher Riede einen kurzen Jahresbericht,  
nach dem der B.V. 146 Mitglieder zählt und in seinen

## Gericht über Litauen

Deutsche Anklage vor dem Rat. — Haager Urteil im Memelfonflikt?

Genf, 21. Februar.

In der Aussprache im Völkerbundsrat über die Memel-  
frage verlangte der Berichterstatter, Colban, in seinem Vor-  
schlag an den Rat Feststellung der jetzigen anormalen Lage  
im Memelgebiet, dringende Maßnahmen, um eine weitere  
Verschärfung der Lage zu verhindern, und sofortige Bildung  
eines verfassungsmäßigen Direktoriums auf der Grundlage  
des Vertrauens des Landtags. Dieses Direktorium müsse  
sich unverzüglich dem Landtag vorstellen. Der Rat müsse  
darauf dringen, daß endlich der gesetzliche Zustand im  
Memelgebiet wiederhergestellt werde entsprechend den Bestim-  
mungen des Memelabkommens. Zur Klärung der Rechts-  
frage schlug der Berichterstatter vor, ein Gutachten des  
Haager Gerichtshofs einzuholen.

Der litauische Außenminister Jaunius lehnte  
den Bericht ab. Er behauptete, die gegenwärtige  
Mehrheit im Landtag stände unter fremdem Einfluß. Die  
litauische Regierung werde daher zu einer Auflösung des  
Landtags schreiten müssen.

### Staatssekretär von Bülow

gab dann in ungewöhnlich scharfem Ton eine längere Er-  
klärung ab, in der er darauf hinwies, daß ohne jede recht-  
liche Begründung seit Jahren im Memelgebiet ein Kriegs-  
zustand herrsche, daß die litauische Regierung die in der  
Autonomie festgelegte Presse-, Versammlung- und persön-  
liche Freiheit eingeschränkt habe und Schutztruppen aus  
landfremden Elementen gebildet worden seien, die nur ein  
Wachtmittel in den Händen des Gouverneurs seien, um die  
Bevölkerung dem Willen des Gouverneurs gefügig zu  
machen. Von Bülow nannte dann den Namen des Panzer-  
wagens, den die litauische Regierung in Memel zur Ein-  
schränkung der Bevölkerung benutze. Seit Jahren liegen  
fortgesetzte planmäßige Eingriffe der litauischen Regierung  
gegen die Memelautonomie vor.

### Unter der Gewalt Kownos

Das Verbot der Reise der Mitglieder des Landtags nach  
Genf sei ein deutlicher Beweis dafür, daß die litauische Re-  
gierung offensichtlich alles Interesse habe, den wahren Zu-  
stand im Memelgebiet zu verschleiern. Leider habe der Völ-

kerbund es nicht für notwendig gehalten, sich für diese Frage  
zu interessieren. Völlig unhaltbar sei der gegenwärtige Zu-  
stand im Memelgebiet. Die finanziellen Beziehungen zwil-  
schen Litauen und dem Memelgebiet seien seit Jahren in  
Unordnung. Der Rat müsse jetzt also auch diese Frage in  
Ordnung bringen. Die Bildung des verfassungsmäßigen  
letzten Direktoriums sei nur unter dem Druck des Rats er-  
folgt. Obwohl das Direktorium vom Landtag gebildet wor-  
den sei, habe die litauische Regierung, ohne ein Verfahren  
einzuleiten, den Präsidenten des litauischen Reiches, die  
Mitglieder ihres Amtes entbunden. Die Erklärung des litau-  
ischen Außenministers, daß Neuwahlen vorgenommen wer-  
den müßten, stelle einen neuen Bruch der Memel-Autono-  
mie vor. Er müsse in aller Form Verwahrung gegen diese  
Absicht einlegen.

Der Berichterstatter habe einen Bericht vorgelegt, in  
dem der Ernst der Lage im Memelgebiet und die Dringlich-  
keit der Abhilfe anerkannt werden.

### Verletzung des Memelstatuts

In dem Vorgehen der litauischen Regierung liege zwei-  
fellos eine Verletzung des Memelstatuts. Die Weigerung  
Litauens, diese Frage der Entscheidung der höchsten In-  
stanz zu unterbreiten, stehe mit jedem Rechtsempfinden in  
Widerspruch. Abgesehen davon, daß die Haltung Litauens  
kein Beweis für die Richtigkeit der litauischen These zu sein  
scheine, müsse er entschieden Verwahrung gegen diese Hal-  
tung der litauischen Regierung einlegen. Dem Völkerbund  
komme nach Artikel 17 Absatz 1 des Statuts die Rolle eines  
Hüters des Statuts zu. Er sollte danach in der Lage sein,  
geschlechtes Unrecht wieder gutzumachen, wenn der Artikel  
17 nicht bloß ein Trugbild sein sollte.

Die Voraussetzungen des Artikels 17 Absatz 1 liegen  
vor. Sollte infolge wirklicher und vermeintlicher Mängel  
des Statuts der Rat außerstande sein, die Aufgabe zu er-  
füllen, die ihm das Statut zumeist, mehr noch, sollte er  
außerstande sein, eine Aufgabe zu erfüllen, die die Welt-  
öffentlichkeit von ihm erwartet, die Erfüllung der Verträge  
zu gewährleisten, gefährdete Volksteile vor Entrechtung zu  
schützen, Rechtsbrüche wiedergutzumachen? Es hat keinen  
Zweck, daß wir uns über den Ernst der Lage täuschen. Wir  
haben einen ausgezeichneten Berichterstatter gewählt, der zur  
Beurteilung der vorliegenden Frage berufen erscheint

Verfassungen und Vorstandssitzungen Vereins- und Schul-  
fragen beantwortete, sich aber auch durch Vorträge über Wohl-  
fahrtspflege und Gesehskunde u. a. für weitere Gebiete in-  
teressieren ließ. Nach Bekanntgabe des geprüften Rassen-  
abchlusses auf 1931 wurde dem Rasseführer Matthes, Dippol-  
diswalde, mit Dank Entlastung erteilt. Der glatte Verlauf der  
Vorstandswahlen, der die einstimmige Wiederwahl der Kol-  
legen Riede, Wehste, Matthes, Günther, Müller-Paulsdorf  
und Grunide—Seifersdorf ergab, legte das beste Zeugnis ab,  
daß von dem Vorstände, in erster Linie von Riede, die Be-  
lange des Vereins rein sachlich, streng energisch, aber doch  
auch im ausgleichenden Sinne behandelt werden. Als Ver-  
treter für die Versammlungen des S.L.V. wurden Riede,  
Grunide und Matthes—Hausdorf gewählt. Für 1932 werden  
als Prüfer des Rassenberichts die Kollegen in Reinholdshahn  
bestimmt. Bei Aufstellung des Arbeitsplanes für dieses Jahr  
wurde auch für den Sommer eine Wanderversammlung auf  
der Wilschbaude vorgesehen. Ueber den Rassenstand der  
Witwen- und Waisenkasse gab Oberlehrer i. R. Schmidt Auf-  
schluß. Demnächst soll von den Mitgliedern dieser Kasse über  
deren Uebernahme seitens des S.L.V. verhandelt werden.  
Vom Kollegen Hänel war eine große Anzahl von Büchern  
mit Klassenlektüren ausgelegt worden. Kollege Müller be-  
sprach Maßnahmen in Kranheitsfällen, und Kollege Matthes  
— Hausdorf lud zu einem Vortrag über ein naturwissen-  
schaftliches Gebiet auf Mittwoch und Schulleiter Hesse auf  
1. März zu einer Filmvorführung, beide in unserer Stadt-  
schule, ein.

Dippoldiswalde. In der am Freitag abgehaltenen Haupt-  
versammlung der Ortsgruppe Dippoldiswalde des Zentral-  
verbandes der Angestellten wurde der bisherige Ge-  
samtvorstand einstimmig wiedergewählt. Nachdem der Vorstehende  
drei neu eingetretene Verbandsmitglieder besonders begrüßen  
konnte, wurde u. a. verschiedene Ortsgruppenangelegenheiten  
die Einrichtung eines Stenographiefortbildungs- und eines volks-  
wirtschaftlichen Karuss besprochen. Aus den vorgelegten  
Jahres- und Rassenberichten ging hervor, daß die Ortsgruppe im  
verlorenen Geschäftsjahr einen Aufstieg in bezug auf Mitglieds-  
zahl und Rassenverhältnisse zu verzeichnen hatte. Nach Erledi-  
gung der Vorlagen hörte die Versammlung einen Vortrag des  
Bezirkssekretärs Fischer, Dresden, über „die gegenwärtige Lage und  
die Stellung der Gewerkschaften“. Der Vorsitzende gab zum

Schluß der Versammlung der Erwartung Ausdruck, daß es auch  
im neuen Geschäftsjahr weiter aufwärts gehen möge und daß die  
Verbandsmitglieder sich ihrer Stellung als Mitglieder einer sich  
für die Rechte der Angestellten voll einsetzenden Gewerkschaft  
bewußt sind.

„Im Dienste der Liebe“ ist der Name des wert-  
vollen Films der Inneren Mission, der in dieser Woche in  
verschiedenen Gemeinden der hiesigen Eparchie gezeigt wird. Viel  
Kot Leibes und der Seele ist da zu sehen, daß es einem oft  
wehe tut, zuweilen erschüttert, aber man sieht auch, wie Chris-  
tliche Liebe in vielfältiger Arbeit der Not zu steuern und  
Hilfe zu bringen sucht. Diese Arbeit, „Dienst der Liebe“, ist  
noch immer viel zu wenig bekannt in unseren Gemeinden.  
Nun, diese Woche ist Gelegenheit, sie im Film näher kennen  
zu lernen. In Dippoldiswalde findet die Vorführung Freitag,  
den 26. d. M., in der „Reichstrone“ statt und zwar nach-  
mittags für Kinder, abends 8 Uhr für Erwachsene. Natürlich  
können Erwachsene auch am Nachmittag kommen.

Dippoldiswalde. Im ganzen Reiche fanden am Son-  
ntage Kundgebungen der Eisernen Front statt. Auch hier stellten  
die daran Beteiligten bereits am frühen Morgen und rüdten  
bald nach 9 Uhr zum Stützpunkt in Schmiedeberg ab. Gegen  
1/212 Uhr traf der Werbezug, an dem sich gegen 900  
Mann beteiligten, hier wieder ein und zog durch die Straßen  
der Stadt nach dem Marktplatz, wo Rupte und Grahl-  
Schmiedeberg Ansprachen hielten und darin den Willen der  
Eisernen Front betonten. Im Anschluß daran löste sich der  
Zug auf. Die Kundgebung verlief in vollkommener Ruhe  
und Ordnung.

Lichtenstein-Gallenberg. Auf der Straße St. Egidien—  
Stollberg wurde die 21 Jahre alte Textilarbeiterin Else Rißchke  
aus Ridditz von einem Zuge erfasst und so schwer verletzt,  
daß sie dem Bezirkskrankenhaus hier zugeführt werden mußte.  
Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.

## Wetter für morgen:

Zeitweise lebhaftes Winde aus nördlichen Richtungen. Meist  
stark bewölkt. Allmählicher Temperatur-Rückgang. Zeitweise  
Niederschläge, im wesentlichen als Schnee.